

DONNERSTAG, 25. JANUAR 2024, 19:30 – 21:00 UHR



Katrin Himmler

KATRIN HIMMLER – WIE SIND MEINE GROSSELTERN NAZIS GEWORDEN? EINE FAMILIENGESCHICHTE.

In der Familie Katrin Himmlers wurde über die Verbrechen Heinrich Himmlers offen gesprochen. Den Erzählungen nach galt ihr Großonkel als der „ungeratene“ Außenseiter eines humanistisch gebildeten Elternhauses, seine Brüder Gebhard und Ernst hingegen hätten mit der Politik des NS-Regimes nicht viel zu tun gehabt. Als sie den Spuren ihres seit 1945 vermissten Großvaters Ernst nachgeht, stößt Katrin Himmler auf eine viel tiefere Verstrickung von Heinrichs Brüdern. In dem auf ihrem Buch basierendem Vortrag erzählt Frau Himmler von ihrer Familiengeschichte und setzt sich mit Fragen auseinander, die uns die Geschichte lehren kann: Was war so attraktiv an der nationalsozialistischen Ideologie für ihre Familie und andere Deutsche? Wie gingen sie nach 1945 mit ihrer Verantwortung um? Und welche Auswirkungen hat dies bis heute?

Info und Anmeldung unter: behlau@lwh.de
Kosten: 10,00 €/ermäßigt: 6,00 €

KONZEPTION UND ORGANISATION

Nils Thieben
Studienleiter für Medienkompetenz und Kommunikation
Tel.: 0591 6102 - 149
E-Mail: thieben@lwh.de

Eva Peters
Studienleiterin für Pädagogik
Tel.: 0591 - 6102 - 133
E-Mail: peters@lwh.de

Info und Anmeldung:

Sabine Behlau
Tel.: 0591 - 6102 - 203
E-Mail: behlau@lwh.de

Kosten pro Veranstaltung:
10,00 €/erm. 6,00 €

Herausgeber & Veranstalter: Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen
Bildquellen: S3 Olli Haas; S4 Sarah Vecera, privat; S5 Katrin Himmler, privat



„Emsland gegen Rassismus“

Veranstaltungsreihe für Interessierte mit
Marius Jung
Sarah Vecera
Katrin Himmler

Oktober 2023 – Januar 2024

EMSLAND GEGEN RASSISMUS

Jahrelang hieß es, das Emsland sei immun gegen Populismus und Extremismus. Die Ursachen dafür wurden in der lebendigen Vereinskultur und den starken katholischen Wurzeln der emsländischen Zivilgesellschaft gesehen. Wurzeln, die auch auf Ludwig Windthorst und den politischen Katholizismus zurückzuführen sind. Und trotzdem: Auch das Emsland ist nicht automatisch gefeit von Populismus, wie die letzten Kommunal- und Landtagswahlen gezeigt haben. Auch im Emsland gibt es Rassismus und Diskriminierung. Und manchmal sind wir uns dessen gar nicht bewusst.

Das Ludwig-Windthorst-Haus möchte mit zahlreichen Partnern aus dem Emsland auf dieses Problem aufmerksam machen. Mit der Veranstaltungsreihe "Emsland gegen Rassismus" möchten wir uns selbstkritisch mit dieser gesellschaftlichen Herausforderung auseinandersetzen und miteinander ins Gespräch kommen.

Gefördert durch:



wertevoll
politisch
bilden Mitglied der
AKSB.de



Emsland

Unterstützt von:



GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN



DONNERSTAG, 12. OKTOBER 2023, 19:30 – 21:00 UHR



Marius Jung

MARIUS JUNG – WER WIRD DENN DA GLEICH SCHWARZ- SEHEN. ÜBER DEINE VORURTEILE. UND MEINE.

Vorurteile haben wir alle! Mit dieser Erkenntnis und Botschaft geht Marius Jung auf all diejenigen zu, die niemals vorhatten, rassistisch zu sein und gerne wissen möchten, wie sich unbedarfter Rassismus vermeiden lässt.

Der Kabarettist und Bestsellerautor aus Köln kennt die Frage, woher er „eigentlich“ komme zur Genüge und hat in seinem Leben immer wieder ausgrenzende Kommentare gehört. Aber nicht jede Art von Rassismus beruht auf Bösartigkeit, findet der 58-Jährige, er sieht auch Gedankenlosigkeit, Unsicherheit, Unwissenheit und mangelnde Selbstreflexion als Ursachen. Mit seinem Buch will er auf diesen ahnungslosen, unbewussten Rassismus aufmerksam machen, der in Deutschland immer noch allgegenwärtig ist.

Marius Jung geht davon aus, dass arglose Diskriminierung am besten durch Gespräche und Aufklärung zu beheben ist, und setzt dabei auf Konstruktives statt Destruktives, auf Humor statt Verbissenheit, auf Argumente statt Empörung.

Info und Anmeldung unter: behlau@lwh.de

Kosten: 10,00 €/ermäßigt: 6,00 €

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER 2023, 19:30 – 21:00 UHR



Sarah Vecera

SARAH VECERA – WIE IST JESUS WEISS GEWORDEN? MEIN TRAUM VON EINER KIRCHE OHNE RASSISMUS.

Von Anfang an war die Kirche für alle Menschen gedacht. Trotzdem gibt es auch in ihr rassistische Strukturen, die weißen Menschen meistens gar nicht auffallen. Sarah Vecera macht auf diese Strukturen aufmerksam und erklärt, wie jeder und jede etwas dagegen tun kann. So will sie ermutigen, im Sinne des christlichen Glaubens eine Kirche zu gestalten, in der sich jede*r willkommen und angenommen fühlt.

Sarah Vecera ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) und Bildungsreferentin mit dem Schwerpunkt "Rassismus und Kirche". Sie hat den Eröffnungsgottesdienst beim Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt gehalten. Einblicke in ihre Arbeit findet man auch auf Instagram bei moyo.me.

Info und Anmeldung unter: behlau@lwh.de

Kosten: 10,00 €/ermäßigt: 6,00 €